

Geschäftsbericht 2023.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	25 Anhang
3 Geschäfts- u. Rahmenbedingungen	25 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
4 Ertragslage	29 Entwicklung der Aktivposten
7 Kapitalanlagen	30 Erläuterungen zur Aktivseite
8 Personal- und Sozialbericht	32 Erläuterungen zur Passivseite
10 Forschung und Entwicklung	33 Spartenergebnisse
10 Mitgliedschaften	37 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
11 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	39 Weitere Angaben
16 CSR-Berichtspflicht	41 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
16 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	
18 Bilanz	
22 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die andauernden akuten geopolitischen Risiken wirken sich weiterhin auf unser operatives Geschäft und die Risikolage des Unternehmens aus. Auch ohne direkte Geschäftsbeziehungen oder Kapitalanlagen in den Krisenregionen sind deutlich erhöhte Volatilitäten an den an den Energie- und Kapitalmärkten für uns spürbar. Darüber hinaus wirken sich auch gestiegene innen- und wirtschaftspolitische Unsicherheiten negativ auf unsere Geschäfts- und Rahmenbedingungen aus. Diese Effekte werden durch unsere Risikomanagementprozesse laufend bewertet und gesteuert. Grundsätzlich halten wir an den in unserer Strategie Helvetia 2025 festgelegten Planungen fest und berücksichtigen die sich aus dem Risikomanagement und Umweldaten ergebenden Einflüsse in der operativen Geschäftssteuerung.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2023 wurde ganz wesentlich durch die Maßnahmen der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung beeinflusst. Das dadurch deutlich angestiegene Zinsniveau hat zu einer Abkühlung der Konjunktur insbesondere in der Bauwirtschaft geführt. Parallel dazu hat die deutsche Energiepolitik mit einem starken Fokus auf der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen und der Unabhängigkeit von Energieimporten aus Russland zu deutlich verschlechterten Rahmenbedingungen für das produzierende Gewerbe geführt.

Die deutsche Wirtschaft weist daher ganzjährig einen Rückgang der Wirtschaftsleistung aus. Nach einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,8% in 2022 erwartet das ifo-Institut für das Geschäftsjahr einen Rückgang von 0,3%. Der Arbeitsmarkt hat sich im Geschäftsjahr entsprechend negativ entwickelt. Mit geschätzt 45,9 Mio. liegt die Zahl der Erwerbstätigen leicht über Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresmittel von 5,3% wieder auf 5,7% gestiegen.

In 2023 sind die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten durch inflationsbedingt höhere Tarifabschlüsse um 6,7% gestiegen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg mit 5,9% zwar ähnlich stark wie im Vorjahr. Dem steht allerdings in 2023 mit 5,9% eine nur leicht gesunkene Inflationsrate gegenüber.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2023

Die Rahmenbedingungen für das deutsche Lebensversicherungsgeschäft waren im Geschäftsjahr maßgeblich durch das inflationsbedingt stark angestiegene Zinsniveau geprägt. Gleichzeitig haben die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten und wirtschaftliche Unsicherheiten die Nachfrage für Altersvorsorgeprodukte negativ beeinflusst. Die Branche erwartet für das Jahr 2023 eine deutlich sinkende Beitragsentwicklung bei einem erneuten Rückgang der Einmalbeiträge in Höhe von 16,2% und leichtem Rückgang der laufenden Beiträge um 0,2%. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen eine Verringerung der gebuchten Beiträge um 5,3% einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2023

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 6,7%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies aufgrund von deutlichen Inflationseffekten um 6,2% gestiegenen Schadenaufwand zu einem für die Branche nur knapp positivem Ergebnis. Insbesondere in den Zweigen Kraftfahrt und Sach (Industrie/Gewerbe) werden negative Ergebnisse erwartet.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, betreibt als Niederlassung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Die Beitragseinnahmen sind um 6,57% von EUR 549,6 Mio. auf EUR 585,7 Mio. gestiegen.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beläuft sich auf EUR -98,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.), das Nettoergebnis liegt bei EUR -60,3 Mio. (Vorjahr: EUR -13,1 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 23,6 Mio. ergibt sich ein Verlust von EUR 41,8 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR 24,3 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit EUR 24,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 11,5 Mio.) nochmals deutlich verbessert.

Insgesamt weist die Niederlassung einen Jahresfehlbetrag von EUR 11,6 Mio. aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 2,5 Mio.).

Dass die Helvetia Gruppe nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das wiederholte Erteilen des „A+“-Ratings durch die internationale Ratingagentur Standard & Poor's im Juni 2023, in dem der stabile Ausblick mit dem diversifizierten Geschäft der Helvetia, starken Zeichnungskapazitäten und komfortablen Kapitalpuffern begründet.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr auf EUR 585,7 Mio. (Vorjahr: EUR 549,6 Mio.) gestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 83,0 Mio. (Vorjahr: EUR 31,4 Mio.) ab. Die Selbstbehaltquote sank deutlich auf 85,8% (Vorjahr: 94,3%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 6,6% bzw. EUR 36,2 Mio. auf EUR 584,5 Mio. (Vorjahr: 548,3 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 497,7 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 516,2 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich erheblich verschlechtert (Geschäftsjahr: 90,0%, Vorjahr: 78,2%); der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist angestiegen – von EUR 356,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 382,6 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind von EUR 168,7 Mio. auf EUR 175,7 Mio. gestiegen. Die Kostenquote brutto ist leicht auf 30,3% (Vorjahr: 30,8%) gefallen.

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR -98,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.) ein negatives Ergebnis aus. Netto ist das Ergebnis vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR -60,8 Mio. (Vorjahr: EUR -13,1 Mio.) negativ. Nach Auflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von EUR 23,6 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 12,9 Mio.) und Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: Auflösung EUR 2,1 Mio.) ergibt sich insgesamt ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR -41,8 Mio. (Vorjahr: EUR -24,3 Mio.).

Einzelheiten über die Spartenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahrs beträgt EUR +20,0 Mio. (Vorjahr: EUR +9,2 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages hat sich mit EUR 24,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 11,5 Mio.) weiter verbessert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR -21,9 Mio. (Vorjahr: EUR -15,1 Mio.). Der Ertrag aus Steuern der Niederlassung beträgt im Geschäftsjahr EUR 10,3 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.). Der darin enthaltene latente Steuerertrag beläuft sich auf EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,2 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 2,5 Mio.) aus.

2.4 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.4.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken leicht von EUR 23,9 Mio. im Vorjahr auf 23,4 Mio., wobei sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 104.634 Stück auf 98.019 Stück reduzierte. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank auf 68,2% (Vorjahr: 70,0%). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,4 Mio.) ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind geringfügig von EUR 58,0 Mio. auf EUR 57,8 Mio. gesunken. Dabei verminderte sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 330.824 Stück auf 324.475. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 50,1% im Vorjahr auf 50,4%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich mit EUR -2,2 Mio. deutlich verschlechtert (Vorjahr: EUR 13,5 Mio.); das Nettoergebnis ist trotz Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 6,4 Mio.) auf EUR 4,0 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 3,3% von EUR 94,5 Mio. auf EUR 97,7 Mio. Die Anzahl der Verträge sank auf 210.715 Stück (Vorjahr: 220.559). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 1,4 Mio.) ergibt sich ein fast unverändertes versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR -1,9 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.).

Die im Vorjahr nach der Corona-Pandemie wieder gestiegene Geschäftsjahresschadenquote ist von 90,9% auf 84,1% gesunken.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausge-

wiesen. Hier war ein Anstieg der gebuchten Beiträge auf EUR 97,7 Mio. (Vorjahr: EUR 92,5 Mio.) zu verzeichnen (+ 5,6%). Die Anzahl der Verträge sank von 176.553 im Vorjahr auf 168.383.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 88,0% im Vorjahr auf 102,2% gestiegen. Das Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR -16,6 Mio. erheblich verschlechtert (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 22,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR +11,0 Mio. (Vorjahr: EUR -9,1 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Gebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind weiter auf EUR 35,8 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 33,9 Mio.). Die Anzahl der Verträge ist dabei zurückgegangen (Vorjahr: 62.541 Stück, Geschäftsjahr: 60.131 Stück).

Aufgrund einiger Großschäden verschlechterte sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto nochmals auf 171,3% (Vorjahr: 130,3%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis verschlechterte sich ebenfalls auf EUR -35,4 Mio. (Vorjahr: EUR -16,0 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind auf EUR 29,7 Mio. leicht gestiegen (Vorjahr: EUR 29,1 Mio.). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge erhöhte sich von 206.495 auf 208.599 Stück.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt nach einem Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 38,4% auf 45,0% bei EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 114,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 131,8 Mio. gestiegen (+ 15,5%).

Die Anzahl der Verträge verringerte sich dabei auf 130.619 (Vorjahr: 132.928 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist nach dem Rückgang im Vorjahr weiter gesunken (Geschäftsjahr: 66,0%, Vorjahr: 72,4%). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR 1,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr verbessert (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Nach nahezu unveränderter Schwankungsrückstellung (Geschäftsjahr: EUR 52,0, Vorjahr: EUR 51,9 Mio.) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von EUR –7,1 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR –9,5 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 62,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 70,2 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis hat sich mit EUR –26,0 Mio. (Vorjahr: EUR –6,2 Mio.) stark verschlechtert, was insbesondere auf einen Großschaden (Versicherungszweig Extended Coverage) zurückzuführen ist.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 73,3% auf 154,5%.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 22,2 Mio. nahezu unverändert (Vorjahr: EUR 22,2 Mio.). Die Anzahl der Verträge sank von 24.671 auf 21.674.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,3 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Netto-Ergebnis EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank von 70,1% im Vorjahr auf 57,3%.

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 5,7% auf EUR 18,2 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 17,2 Mio.); dabei stiegen die Prämieneinahmen der Tierversicherung um 10,3% auf EUR 15,8 Mio. während die Brutto-prämien des Zweiges Betriebsunterbrechungsversicherung um 20,1% auf J EUR 2,0 Mio. zurückgingen. Die Anzahl der Verträge im Geschäftsjahr sank auf 34.910 von 36.136 im Vorjahr.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verbesserte sich leicht (brutto von 100,1% auf 94,4%, netto von 94,2% auf 93,0%).

Nach Abwicklung von Vorjahresschäden ergibt sich brutto eine Schadenquote von 21,5% (Vorjahr: 15,5%).

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,4 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR –5,0 Mio.).

2.4.2 In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die gebuchten Brutto-Beiträge sind von EUR 1,3 Mio. im Vorjahr leicht auf EUR 1,2 Mio. zurückgegangen.

Für das Geschäftsjahr ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR –0,1 Mio. (Vorjahr: EUR +0,5 Mio.).

Zusammensetzung der gebuchten Brutto-prämien 2023

	in %
Sach	49
Verbundene Hausrat	5
Verbundene Gebäude	23
Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen	15
Feuer-Versicherung	6
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	47
Haftpflicht	10
Unfall	4
Kraftfahrzeug	33
Transport	4

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien

	in Mio. EUR*
2019	518,3
2020	527,7
2021	526,7
2022	549,6
2023	585,7

*Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen hat sich um 0,7% auf EUR 900,1 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 893,5 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 970,0 Mio. (Vorjahr: EUR 957,5 Mio.).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 129,8 Mio. (Vorjahr: EUR 195,6 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes hat sich die Quoten der Kapitalanlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere leicht reduziert. Ganzjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentanteile gegen Kursverluste abgesichert.

Das Kapitalanlagenettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 24,9 Mio. (Vorjahr: EUR 11,5 Mio.). Hierin sind Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 13) enthalten. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Vorjahr: TEUR 0) fielen nicht an. Die Nettoverzinsung beträgt 2,8% (Vorjahr: 1,3%). Das steigende Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die höheren Neuanlagerenditen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands unter Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustübernahmen – beträgt EUR 12,4 Mio. (Vorjahr: EUR 9,9 Mio.). Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,4% (Vorjahr: 1,2%).

Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.) vorgenommen, davon entfielen EUR 3,2 Mio. auf planmäßige Abschreibungen auf

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Es entstanden Abschreibungen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 0,4 Mio. Es bestehen stillen Lasten auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 3,6 Mio., auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 46,1 Mio., auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2,0 Mio. sowie auf Schuldcheinforderungen und Darlehen EUR 3,2 Mio.

Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 65,7 Mio. auf EUR 69,9 Mio. gestiegen. Die Veränderung ist vor allem auf die deutlich gestiegenen Kurswerte am Aktienmarkt zurückzuführen.

Auf die Kapitalanlagen wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. vorgenommen (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2023

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten



Gesamt 100%

4. Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.

	2023	2022
Insgesamt	735	741
davon:		
Innendienst	636	629
Außendienst	84	89
Auszubildende	15	23
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13 Jahre	13 Jahre
Durchschnittliches Alter	46 Jahre	46 Jahre

Unsere Personalpolitik ist darauf ausgerichtet, unsere Performance Kultur kontinuierlich weiter auszubauen, damit wir – entsprechend dem Purpose von Helvetia – mit qualitativ hochwertigen Leistungen immer für unsere Kunden da sind, wenn es darauf ankommt. Wie wir das erreichen wollen, haben wir in unserem helvetia way beschrieben, dessen Fundament unsere gemeinsamen Unternehmenswerte „Vertrauen“, „Dynamik“ und „Begeisterung“ sind. Diese bilden gepaart mit unseren Führungs-, Zusammenarbeits- und Organisationsprinzipien sowie unserer Vision, als beste Partnerin für finanzielle Sicherheit Maßstäbe für Kundencovenience und Kundenzugang zu setzen, und den Zielen der Strategie *helvetia 20.25* die Basis für unsere Führung und Zusammenarbeit. Im gemeinsamen Verständnis dieser Prinzipien und im Engagement unserer Mitarbeitenden für diese Werte sehen wir die wesentlichen Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Daher befragen wir regelmäßig unsere Mitarbeitenden mittels einer Engagement & Culture Survey nach ihrer Einschätzung zum Status der angestrebten Performance Kultur und ihrem Commitment zu Helvetia. Die in 2023 rückgemeldete hohe Bereitschaft, Helvetia als Arbeitgeberin weiterzuempfehlen (79,3% Zustimmung) sowie eine hohe Zustimmungsrate zu den gelebten Unternehmenswerten zeigt die Attraktivität von Helvetia als Arbeitgeberin. Sie ist für uns aber zugleich Auftrag, weiter in die Entwicklung der Mitarbeitenden und des Arbeitsumfeldes zu investieren.

Hierauf aufbauend leben wir eine starke Kultur des Vertrauens in die Eigenverantwortung unserer

Mitarbeitenden, die sich u.a. in der Einführung von New Work widerspiegelt. In diesem Rahmen sind für alle Mitarbeitenden bis zu drei Tage mobiler Arbeit pro Woche, hybride Zusammenarbeitsmodelle, flexible Arbeitsbedingungen und moderne Flächenkonzepte gepaart mit einem Einstieg ins Desksharing implementiert worden.

Exzellent ausgebildete, hochmotivierte und innovative Mitarbeitende sind ein wesentlicher Schlüssel zur Erreichung unserer Strategieziele. Das Onboarding neuer Mitarbeitender, das die Weichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit legt, beinhaltet daher neben der Teilnahme an Welcome Days auch noch die Unterstützung durch Buddys und Mentoren bei dem Start in die neue Tätigkeit.

Auch bei ihrer weiteren persönlichen und fachlichen Entwicklung wollen wir unsere Mitarbeitenden zielgerichtet entwickeln. Hierzu nutzen wir auf Basis eines modernen Mitarbeitergesprächs u.a. ein systematisch betriebenes Talent- und Nachfolgemanagement-System für alle Mitarbeitenden. So stellen wir eine reibungslose Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen sicher, indem wir die Talente der Helvetia vorausschauend in die zur Besetzung anstehenden Positionen entwickeln. Eine Vielzahl wichtiger Funktionen konnte so durch interne Mitarbeitende besetzt werden.

Durch ein gezieltes Leadership-Programm, welches die strategisch relevanten Führungsfähigkeiten im Kontext der digitalen Transformation in der Helvetia und in einem sich stetig verändernden Marktumfeld fördert, werden die Führungskompetenzen unserer Führungskräfte über alle Managementebenen hinweg kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt.

Als Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln und Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur dient ein für alle Geschäftseinheiten und Mitarbeitenden der Helvetia Gruppe geltender Code of Compliance ergänzt um eine ebenfalls für alle Mitarbeitenden verbindliche Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Vermeidung von Korruption.

Helvetia setzt sich nachhaltig für die Gleichbehandlung und Chancengleichheit auf allen Ebenen ein und hat dies verbindlich im Code of Compliance verankert. Die Erfahrung und Studien belegen, dass diverse Teams kreativere Ideen hervorbringen, Kundenanliegen noch besser verstehen und so maßgeblich zum langfristigen Erfolg der Gesellschaft beitragen. Damit einhergehend haben wir 2023 ein

bereichs-, hierarchie-, generationen- und geschlechtsübergreifendes Netzwerk für Vielfalt eingerichtet, das sich aus 25 Mitarbeitenden zusammensetzt. Dieses entwickelt gemeinsam mit HR weitere Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit. Unterstützt wird es hierbei durch Volker Steck, CEO, und Andrea Sturmfels, CIO, die als Botschafter für das Thema Vielfalt stehen. Konsequent hat Helvetia die Charta der Vielfalt unterzeichnet, um ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz in der Arbeitswelt zu setzen. Entsprechend ist uns auch die Chancengleichheit von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen ein wichtiges Anliegen. So ermöglichen wir möglichst flexible Arbeitsbedingungen wie z.B. Führung in Teilzeit, flexible Arbeitszeitmodelle oder auch auf die Zielgruppe ausgerichtete spezielle Weiterbildungsformate.

Die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns ein wichtiges Anliegen. Dies auch vor dem Hintergrund, einen optimalen Service und damit verbunden eine hohe Kunden-, Vermittler- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Das Weiterbildungsprogramm für unsere Mitarbeitenden setzt sich aus Onlineangeboten, E-Learnings und auch aus Präsenzformaten zusammen. Es basiert dabei auf den sich aus der Unternehmensstrategie, den regulatorischen und betrieblichen Notwendigkeiten ergebenden Anforderungen. Vor dem Hintergrund eines u.a. infolge zunehmender Digitalisierung sich stetig verändernden Marktumfeldes und damit einhergehend auch stetig höher werdender Anforderungen an die Mitarbeitenden, besteht das Ziel unseres Weiterbildungsprogramms darin, die Mitarbeitenden zum einen fachlich exzellent fortzubilden, um sich den Anforderungen gut gerüstet stellen zu können, und zum anderen Impulse zur Stärkung der Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden in unsicheren und sich verändernden Situationen zu setzen.

Im Zusammenhang mit unseren Weiterbildungsaktivitäten unterstützen wir die Bildungsarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BVW) e.V., der Deutschen Versicherungssakademie (DVA) GmbH, der Deutschen Maklerakademie (DMA) GmbH und der Deutschen Aktuarvereinigung e.V..

Unsere berufliche Erstausbildung, die die Ausbildung zum Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzen sowie duale Studiengänge an der DHBW Mannheim umfasst, ist unverändert ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung eigener qualifi-

zierter Nachwuchskräfte. Im Geschäftsjahr 2023 haben (zum 31.12.2023) insgesamt 15 Ausbildungsverhältnisse bestanden.

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch im Kontext der Chancengleichheit für Alle – arbeiten wir mit einem Servicepartner zusammen, der unsere Mitarbeitenden in besonderen Ausnahmesituationen mit schneller Hilfe unterstützen kann. Das Angebot für die Mitarbeitenden ist breit gefächert: Es umfasst zum einen die ad hoc Betreuung von Kindern, wenn die Betreuungsperson/Betreuungseinrichtung ausfällt oder aus anderen Gründen eine kurzzeitige Betreuung benötigt wird. Zum anderen gewährleistet es eine vielfältige Beratung z.B. in Fragen der Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen, ebenso wie ein sogenanntes Lebenslagencoaching, das Beratungs- und Vermittlungsleistungen bei Belastungsreaktionen wie Stress oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, z.B. im Fall von Krebs, beinhaltet. In all diesen Fällen vermittelt der Dienstleister konkrete, individuelle Lösungen.

Zudem ermöglicht ein flexibles Arbeitszeitmodell unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten und unsere Servicebereitschaft flexibel an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vermittler auszurichten. Zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung gewähren wir unseren Mitarbeitenden eine arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersversorgung.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist in der Helvetia fest verankert. Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden genießt besondere Beachtung. So gab es ganzjährig Gesundheitsaktionen mit breit gefächerten unterschiedlichen Angeboten zu den Themenschwerpunkten Achtsamkeit, Resilienz oder Rücken- und Augengesundheit. Ziel war, die Mitarbeitenden für die eigene Gesundheitserhaltung nachhaltig zu sensibilisieren. Daneben sind allen Mitarbeitenden standardmäßig Grippeschutz- und Coronaimpfungen angeboten worden. Zudem konnten erstmals wieder seit der Corona Pandemie Betriebssportaktivitäten durchgeführt werden, wie das gruppenweiten Helvetia Fußballturnier, das Helvetia – Tennisturnier sowie auch die Teilnahme am J.P. Morgan Lauf in Frankfurt/Main. Bei all diesen Aktivitäten geht es in zweiter Linie um den Sport. Wichtiger sind die Unternehmenswerte wie Teamgeist, Kollegialität und Fairness.

Die Helvetia Mitarbeitenden zeigten erneut hohes Engagement. Im sozialen Bereich wurde auch

in 2023 von den Mitarbeitenden wieder eine Weihnachtsspendenaktion durchgeführt, die zugunsten des Vereins VITA e.V. Assistenzhunde erfolgte. Dieser stellt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung einen Helfer auf vier Pfoten zur Seite. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins basiert auf einem ganzheitlichen Konzept, indem Menschen mit Behinderung und anderen Krankheitsbildern, wie z.B. einer Posttraumatischen Belastungsstörung, neue Lebenswege aufgezeigt werden. Der von den Mitarbeitenden gespendete Betrag wurde von der Helvetia so wie in den Vorjahren auch verdoppelt, so dass sich der Verein über einen Gesamtbetrag von EUR 6.100 freuen konnte. Mit diesem Geld kann jetzt z.B. die Ausbildung eines Assistenzhundes oder aber auch die Zuführung eines Hundes an einen Betroffenen mitfinanziert werden.

Helvetia ist es ein großes Anliegen, sich dort zu engagieren, wo Nachhaltigkeit gleichzeitig der Natur, den Menschen und der Schadenbegrenzung dient. Seit 2013 engagiert sich Helvetia Deutschland daher für den Schutzwald. In 2023 beteiligten sich 90 Mitarbeitende aktiv im Rahmen des hierzu aufgesetzten Schutzwaldprogramms an einer Baumpflanzaktion im Theißtal. Innerhalb von nur zwei Tagen pflanzten die Mitarbeitenden angeleitet durch den zuständigen Förster hier in ihrer Arbeitszeit 6.000 von Helvetia gespendete neue Bäume. Damit trugen sie dazu bei, einen Teil des abgestorbenen Gemeindewaldes Niedernhausen aufzuforsten, der für die Region Schutz- und Erholungswald ist.

Uns ist es wichtig ist beste Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, damit diese ihr Leistungspotential uneingeschränkt nutzen können. Wir haben uns daher erneut einer Auditierung des Top Employers Institute unterzogen, welches seit 30 Jahren weltweit Unternehmen in Bezug auf Mitarbeiterbedingungen wie z.B. Talent Management, Führungskräfteentwicklung und Gesundheitsmanagement, überprüft und die Besten auszeichnet. Wir freuen uns daher sehr, dass wir im Januar 2023 wiederum als „Top Employer Germany“ zertifiziert worden sind.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vermittlern danken wir für ihre hohe Flexibilität und die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2023 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch strategische Projekte zur Weiterentwicklung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II und die anstehenden Beschleunigungsmaßnahmen in Bezug auf den ab 2023 anzuwendenden Bilanzierungsstandard IFRS 17.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (GbR), Köln
- Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft (GbR), München

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

- Versicherungsbüro e. V., Berlin
- Verkehrsopferhilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen
- Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main (BWV) e. V., Wiesbaden
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e. V., Köln
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e. V., Köln
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Förderkreis für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e. V., Leipzig
- DGG – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e. V., Bonn
- Institut der internen Revision e. V., Frankfurt

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härtet erlitten haben, zu helfen.

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2023 von einem leichten Anstieg des realen BIP 2024 in einer Größenordnung von rd. 0,9% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr wieder ein leichter Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen und eine Arbeitslosenquote von 5,9% erwartet. Bei einem erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise von 2,2% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten um 4,3% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 3,7% steigen.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird zum einen durch eine robuste US-amerikanische Wirtschaft geprägt. Trotz restriktiver Geldpolitik stützen privater Konsum und eine expansive Fiskalpolitik das Wachstum. Auf der anderen Seite zeigt die chinesische Wirtschaft durch eine anhaltende Immobilienkrise etwas gedämpfte Wachstumsimpulse. Die Auswirkungen der aktuellen Krisen im Nahen Osten auf die Weltwirtschaft und insbesondere die Lieferketten können aktuell nur schwer eingeschätzt werden.

Zusätzlich zu diesen Entwicklungen steht die Versicherungswirtschaft ohnehin bei geringen Wachstumsmargen und einem sehr schnell gestiegenen Zinsniveau vor großen Herausforderungen. Das stark gestiegene Zinsniveau hat zwar zu deutlich gesunkenen Marktwerten in unseren festverzinslichen Anlagen geführt, ermöglicht uns aber eine Anlage zu deutlich attraktiveren Risiko / Renditeverhältnissen. Gleichzeitig bleiben die Kapazitäten im Rückversicherungsmarkt knapp und führen zu weiter steigenden RV-Prämien. Die Corona-Pandemie und der nachfolgende Trend zu Home-Office-Lösungen hat zu einer deutlichen Beschleunigung der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen in der Versicherungswirtschaft geführt. Eine erfolgreiche Digitalstrategie für den Versicherungs-

vertrieb hat sich allerdings weder am Markt gezeigt noch durchgesetzt. Aufgrund der immer stärker zu Tage tretenden Auswirkungen des Klimawandels und der gestiegenen Wahrnehmung bei unseren Kunden und Geschäftspartnern spielen Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Unternehmens- und Risikostrategie eine immer wichtigere Rolle.

Die Helvetia begegnet diesen Herausforderungen mit der kontinuierlichen Umsetzung unserer Strategie Helvetia 2025. Diese setzt Prioritäten in den Dimensionen Kundenzufriedenheit, passendem Angebot, profitabilem Wachstum und der Ausnutzung neuer Chancen. Wir bauen im Ländermarkt Deutschland auf der Strategie der Helvetia Gruppe auf und haben unter Berücksichtigung unserer nationalen Rahmenbedingungen anspruchsvolle Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt. Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Aufgrund des deutlichen Anstiegs des Zinsniveaus an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis wieder über dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2024 gehen wir von einem versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung, einem leicht höheren Kapitalanlageergebnis und einem deutlich verbesserten Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	2022	Prognose 2023	2023	Prognose 2024 ⁵
Verdiente Netto-Beiträge ¹	516,2 Mio. Euro	leicht höher	497,7 Mio. Euro	gleichbleibend
Geschäftsjahresschadenquote netto ²	80,5 %	leicht niedriger	81,2 %	deutlich niedriger
Kostenquote netto ³	32,3 %	leicht niedriger	34,2 %	leicht höher
Combined Ratio netto ⁴	101,3 %	deutlich niedriger	111,1 %	deutlich niedriger

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁵ Skalierung: Stark niedriger / niedriger / leicht niedriger / gleichbleibend / leicht höher / höher / stark höher

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, nimmt die Aufgaben der Risikomanagementfunktion (RMF) wahr und berichtet der Geschäftsleitung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (Ma-Go).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerech-

ten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Niederlassung hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen an das Berichtswesen unter Solvency II wurden die dafür erforderlichen Prozesse, Strukturen und Verfahren weiter ausgebaut und optimiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wurden sämtliche Berichtsanforderungen nach Solvency II vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichtserstattung der ORSA-Bericht, der SFDR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Niederlassung hinsichtlich der Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagementprozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen, auf die Resultate quantitativer Risikomodelle und auf Auswertungen möglicher Verlust- oder Bei-naheverlustereignisse zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Niederlassung erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Niederlassung orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Niederlassung sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäfts nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastropheneignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Unter einem Kumulrisiko wird ein Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken

eingehet, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, umfasst das Risiko, dass für die in der Vergangenheit liegenden Schadensfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse* in % der Eingangsschadenrückstellung

in % der Eingangsschadenrückstellung	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungsergebnis**
2014	60,5	63,5	14,6
2015	59,9	60,2	14,7
2016	58,8	60,3	14,3
2017	64,7	66,4	12,0
2018	65,2	67,0	11,7
2019	66,1	66,3	10,4
2020	67,9	58,4	9,0
2021	89,2	70,3	10,3
2022	66,5	69,0	12,1
2023	85,7	76,9	4,0

* vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

** Abwicklungsgewinn/-verlust +/–

Bei einem Zinsanstieg / Marktzinsänderung von 100 BP reduziert sich der Wert des Portfolios der Niederlassung bei einer modifizierten Duration von 6,09 um EUR 37,3 Mio.

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Liquiditätsrisiken und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der

Niederlassung. Das Zinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Niederlassung dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, dass sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte, was sich in den Anteilswerten der Immobilien-Investmentvermögen niederschlägt. Diesen Risiken begegnen wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien für die Immobilien-Investmentvermögen.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	285,1
AA	141,6
A	127,7
BBB	53,3

Sensitivitätsanalysen führen wir anhand des Value at Risk (VaR) durch. Dieser wird mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzintervall von 99% auf einen Zeitraum von 3 Monaten ermittelt. Zum 31.12.2023 beträgt dieser bei festverzinslichen Wertpapieren EUR 26,7 Mio., Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen EUR 1,5 Mio. sowie Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 1,6 Mio.

Unsere Prozesse zur Anlagen- und Risikosteuerung haben sich als wirksam erwiesen und die Einhaltung der Risikolimite sichergestellt.

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirken können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsysteem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsysteins und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

Eine besondere Herausforderung stellte im aktuellen Geschäftsjahr die Bewältigung der Auswirkungen der hohen Inflationsraten auf das Unternehmen dar.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Entwicklung der Inflation wirken sich insbesondere auf den Schadenaufwand, aber auch auf die Verwaltungskosten aus.

Auf Unternehmensebene hat die Gesellschaft die Notwendigkeit von Energiespar- und -sicherungsmaßnahmen frühzeitig erkannt und einen Krisenstab eingerichtet. Der Krisenstab hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kontinuität der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Diese war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit sichergestellt.

Die Gesellschaft überwacht und bewertet laufend die Auswirkungen der Inflation auf die Geschäftstätigkeit und die Kapitalausstattung, um die kontinuierliche Einhaltung der Kapitalanforderungen sicherzustellen. Die Gesellschaft verfügt über angemessene Techniken zur Risikominderung und ist in der Lage, bei Bedarf Maßnahmen zur Risikosteuerung umzusetzen. Es gibt keine Hinweise darauf, dass die Auswirkungen der Inflation zur Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder zur Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung führen können.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer der letzten drei Jahre beträgt 1,43% (Vorjahr: 3,04%).

Die Niederlassung überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 17.866.221 (Vorjahr: EUR 5.724.091). Davon entfallen EUR 15.653.806 (Vorjahr: EUR 4.969.364) auf die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 1.198.028 (Vorjahr: EUR 322.605) auf die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München (S&P: AA-), EUR 931.516 (Vorjahr: EUR 302.995) auf die Swiss Re Europe S.A., Unterföhring (S&P: AA-, Moody's: Aa3) und EUR 82.871 (Vorjahr: EUR 129.128) auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr

als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer EUR 4.611.285 (Vorjahr: EUR 5.010.018) und an Versicherungsvermittler EUR 32.289.755 (Vorjahr: EUR 31.807.620).

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage und Kennzahlen

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabil bleibt.

8. CSR-Berichtspflicht

Zur CSR-Berichtspflicht (Corporate Social Responsibility) verweisen wir auf folgende Links:

www.helvetia.com/cr-bericht
www.helvetia.com/cr-report

9. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Haustratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung (einschließlich Tierkrankenversicherung)

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versiche-

rungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite in EUR	2023	2023	2023	2023	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0		492.870
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten		2.089.803		2.089.803	2.705.636
					3.198.506
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		65.702.785		65.702.785	67.523.757
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		36.202.368		36.202.368	36.202.368
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.574.085				139.228.165
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	586.607.480				545.495.702
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	30.000.000				55.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.000.000	70.000.000			50.000.000
					105.000.000
4. Andere Kapitalanlagen	18.429		798.199.993		18.429
				789.742.296	
				900.105.146	893.468.421

Aktivseite in EUR	2023	2023	2023	2023	Vorjahr
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	13.388.429				12.352.075
2. Versicherungsvermittler	44.487.851				45.127.198
		57.876.280			57.479.273
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.866.221			5.724.091
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 10.527.853 (VJ: EUR 9.876.044)		27.972.201		28.984.115	
			103.714.702		92.187.479
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte	2.362.579				2.800.954
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	32.829.415				33.543.942
III. Andere Vermögensgegenstände	271.127				157.842
		35.463.120			36.502.738
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	5.156.966				4.587.675
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.689.215				1.941.479
		7.846.181			6.529.154
F. Aktive latente Steuern			90.864.853		82.392.605
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			23.149		52.998
H. Ausgleichsbetrag			4.313.328		3.030.763
Summe Aktiva			1.144.420.282		1.117.362.662

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2023	2023	2023	2023	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Kapitalrücklage			474.238		13.290.525
II. Gewinnrücklagen			26.000.373		26.000.373
andere Gewinnrücklagen			-11.606.171		-2.516.287
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				14.868.440	36.774.611
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				0	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		71.066.001			65.813.218
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.730.668	69.335.333		1.427.643
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		706.075.702			644.485.890
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		124.555.447	581.520.255		116.401.546
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			159.670.569		182.828.697
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		20.950.290			16.924.754
1. Bruttobetrag					
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		11.679			24.451
			20.938.611		16.900.303
			831.464.769		792.198.919
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			189.536.516		178.763.719
II. Steuerrückstellungen			2.693.317		2.346.172
III. Sonstige Rückstellungen			22.981.556		22.467.518
			215.211.389		203.577.409
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		22.595.282			26.848.389
2. Versicherungsvermittlern		14.329.099			14.317.631
			36.924.381		41.166.020
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			5.776		12.533
III. Sonstige Verbindlichkeiten			45.945.528		43.633.170
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 38.109.328 (VJ: EUR 37.144.643)					
davon aus Steuern: EUR 6.325.320 (VJ: EUR 5.875.206)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
			82.875.685		84.811.723
Summe Passiva				1.144.420.282	1.117.362.662

Versicherungsmathematische Bestätigung

Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 22.04.2024

Der Verantwortliche Aktuar

Andreas Bause

Dipl.-Math. oec.

Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

in EUR	2023	2023	2023	2023	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	585.724.221				549.599.558
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	83.004.558				31.433.272
		502.719.663			518.166.285
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-5.252.783				-2.025.874
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-243.282				-41.654
		-5.009.501			-1.984.220
			497.710.162		516.182.065
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				257.476	268.049
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				241.114	227.015
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	435.875.036				365.383.839
bb) Anteil der Rückversicherer	112.190.596				56.930.159
		323.684.440			308.453.679
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	61.589.812				-996.355
bb) Anteil der Rückversicherer	2.712.088				-48.620.948
		58.877.724			47.624.593
			382.562.164		356.078.272

in EUR	2023	2023	2023	2023	Vorjahr
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				–4.038.308	843.125
				–4.038.308	843.125
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			175.717.586		168.726.291
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.344.536		170.373.050	166.746.713
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.240.584		5.710.723
8. Zwischensumme			–65.005.354		–11.015.454
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			23.158.128		–13.277.355
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			–41.847.227		–24.292.808

in EUR	2023	2023	2023	2023	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.851.746				6.664.109
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>13.858.984</u>				10.626.110
		20.710.730			17.290.220
b) Erträge aus Zuschreibungen		178.789			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.328.906			9.274.142
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn-abführungsverträgen		4.627			12.811
		<u>36.223.052</u>			26.577.173
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.030.071				4.336.135
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.217.624				6.598.547
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	54.486				4.177.262
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0				0
		<u>11.302.181</u>			15.111.944
		<u>24.920.871</u>			11.465.229
3. Technischer Zinsertrag		<u>-257.476</u>			-268.049
		<u>24.663.395</u>			11.197.180
4. Sonstige Erträge		56.081.130			59.979.105
5. Sonstige Aufwendungen		<u>60.760.105</u>			61.955.513
		<u>-4.678.975</u>			-1.976.408
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>-21.862.807</u>			-15.072.037
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.000.064			-11.374.432
8. Sonstige Steuern		<u>-1.256.572</u>			-1.181.318
		<u>-10.256.636</u>			-12.555.750
9. Jahresfehlbetrag			-11.606.171		-2.516.287

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassmittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Wertaufholungsgebot gem. Abs. 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit den direkt zurechenbaren, zuverlässigen ermittelbaren Aufwendungen angesetzt; die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung bzw. der Teiffertigstellung.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten zum 31.12.2023, die auf der Grundlage der Wertermittlungsverordnung (WerV) nach einem anerkannten Discounted Cash Flow-Bewertungsverfahren (DCF) erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Ab-

schreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden über ein Ertragswertverfahren ermittelt bzw. aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Wertpapiere im Umlaufvermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Wertpapiere im Anlagevermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Namensschuldverschreibungen

Namensschuldverschreibungen sind gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitanteilig verteilt. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Devisenkurse

Für die auf Fremdwährung lautenden Wertpapiere werden die Schlusskurse der Börse London zum Bilanzstichtag als Devisenkurse für die Umrechnung verwendet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 250 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben gewinnmindernd verbucht. Die Neuzu-

gänge der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ab 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 netto nicht übersteigen (§ 6 Abs. 2 EStG), wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 90.864.853 (Vorjahr: EUR 82.392.605) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzposten der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 143.028.416 (darauf aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 9.378.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 151.088 (aktive latente Steuer)
 2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 96.221.658 (aktive latente Steuer)
 - Jubiläumsrückstellung EUR 674.335 (aktive latente Steuer)
 - Altersteilzeitrückstellungen EUR 4.736.579 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für Nachprovisionen EUR 329.317 (aktive latente Steuer)
 3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken EUR 7.623.457 (aktive latente Steuer)
 4. Aktien EUR 3.204 (aktive latente Steuer)
 5. Aktien-/Immobilien-/Rentenfonds etc. EUR 1.205.651 (aktive latente Steuer)
 6. Schuldverschreibungen EUR 317.216 (aktive latente Steuer)
 7. Wertberichtigungen auf Forderungen EUR 556.200 (aktive latente Steuer)
- sowie auf Differenzen der Bilanzposten der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, mit der ein Organ-

schaftsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 2.545.046 (aktive latente Steuer) und der Berücksichtigung eines steuerlichen Verlustvortrages (EUR 17.808.211).

Die Berechnung der latenten Steuer erfolgte wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von 31,93%. Von den aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 90.864.853 wurden – wie im Vorjahr – EUR 26.000.373 in den Gewinnrücklagen (Betrag aus Erstanwendung BilMoG) ausgewiesen, ein Ertrag in Höhe von EUR 8.472.248 (Vorjahr: EUR 9.196.847) in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

Ausschüttungssperre

Die gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich insgesamt auf EUR 93.654.447. Davon entfallen auf aktive latente Steuern EUR 90.864.853 und EUR 2.789.594 auf den Abstockungsgewinn.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannte, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Aktivierungsfähige Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) in Höhe von EUR 139.050 wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Die Niederlassung stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Für das restliche Transportgeschäft einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentendekruckstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,9% für Rentenverpflichtungen mit Zahlungsbeginn vor dem 01.01.2022 und 0,25% für Rentenverpflichtungen mit Zahlungsbeginn nach dem 31.12.2021 sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Die versicherungsmathematischen Barwerte wurden um 2% als Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2023 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 9.378.000 (Vorjahr: EUR 4.716.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt. Zum 31.12.2023 betrug die Stornorückstellung EUR 6.648.675 (Vorjahr: EUR 6.578.020).

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsoorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Zum 31.12.2023 betrug die Rückstellung für Beitragsnachverrechnung EUR 4.580.050 (Vorjahr: EUR 3.916.179). Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsopferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Berechnung der Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgt einzelvertraglich.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,82% (Vorjahr: 1,78%) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2,25% (Vorjahr: 2,25%), einem Rententrend von 2,10% (Vorjahr: 2,25%) sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5%.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Der noch zu verteilende Unterschiedsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 01.01.2010 beträgt EUR 941.100.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen wurden gemäß versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,74% (Vorjahr: 1,44%) und einem Gehaltstrend von 2,25% (Vorjahr: 2,25%). Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurde zudem eine altersabhängige Fluktuation von bis zu 1,5% berücksichtigt.

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 45.945.528 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte						Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Vorjahr	Zugänge ¹	Umbuchungen	Abgänge ²	Zuschreibungen			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	493						493	0
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.705						616	2.089
Summe A.	3.198	0	0	0	0		1.109	2.089
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.524	1.411		0			3.232	65.703
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	36.202							36.202
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202	0	0	0	0		0	36.202
Summe B II.	36.202	0	0	0	0		0	36.202
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	139.228	34.242		28.910			2.986	141.574
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	545.496	94.176		53.243	179			586.608
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	55.000			25.000				30.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.000			10.000				40.000
4. Andere Kapitalanlagen	18							18
Summe B III.	789.742	128.418	0	117.153	179		2.986	798.200
Insgesamt	896.666	129.828	0	117.153	179	7.326	902.195	

¹ davon Zinsamortisation TEUR 1.447 auf Inhaberschuldverschreibungen

² davon Zinsamortisation TEUR 381 auf Inhaberschuldverschreibungen

Erläuterungen zur Aktivseite

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
			Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ¹	65.702.785	148.780.000		
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202.368	64.150.689	36.202.368	64.150.689
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ²	141.574.084	149.283.936	141.282.667	148.988.702
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ³	586.607.480	543.019.618	583.432.796	539.844.934
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁴	40.000.000	36.794.847	40.000.000	36.794.847
Andere Kapitalanlagen	18.429	18.429		
Gesamt 31.12.2023	870.105.146	942.047.519	800.917.831	789.779.172
Gesamt 31.12.2022	838.468.421	905.770.446	766.415.896	742.929.051

¹ Auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten bestehen stille Reserven in Höhe von EUR 85.408.417,41 sowie stille Lasten in Höhe von EUR 2.331.202,45.

² Es sind Put-Optionen zur Teilabsicherung der Bestände an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 291.418 im Buchwert und EUR 295.234 im Marktwert enthalten. Hiervon sind Optionen in Fremdwährungen in Höhe von USD 87.500 mit einem Wechselkurs von EUR / USD 1,1046 eingerechnet. Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen mit Buchwert in Höhe von insgesamt EUR 50.249.776,82 und Zeitwert in Höhe von EUR 46.610.796,18 bestehen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von EUR 3.638.980,64.

³ Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwert in Höhe von insgesamt EUR 503.234.096,47 und Zeitwert in Höhe von EUR 457.150.599,58 bestehen zum Bilanzstichtag stillen Lasten in Höhe von EUR 46.083.496,89.

⁴ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen bestehen stillen Lasten in Höhe von EUR 3.205.152,88.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namensschuldverschreibungen ⁵	30.000.000	27.967.232
Gesamt 31.12.2023	30.000.000	27.967.232
Gesamt 31.12.2022	55.000.000	51.700.283

⁵ Auf Namensschuldverschreibungen bestehen stillen Lasten in Höhe von EUR 2.032.767,64

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Vom Gesamtbestand werden sechs Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 36.639.032.

B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis* EUR
Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main	100	2023	12.037.528	-1.021.472
Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt	100	2023	91.218	5.111
Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt	100	2023	25.000	4.627

* ggf. Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Name der Anteile an Investmentvermögen	Luxcellence SIKAV Helvetia International/European Equity	Luxembourg	Luxcellence SICAV Helvetia International Bond	Luxembourg
Herkunftsland				
Anlageziel	Internationale Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität	EUR	Internationale Rentendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität	EUR
Buchwerte	16.616.236		12.727.800	
Zeitwerte	22.147.089		12.305.000	
Bewertungsreserven	5.530.853		-422.800	
Ausschüttung im Geschäftsjahr	204.810		150.000	

Es bestehen keine Beschränkungen für die Rücknahme von Anteilen an Investmentvermögen.

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

In diesem Posten wird der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2023 EUR 1.050.194 (Vorjahr: EUR 1.135.491). Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 1.027.045 saldiert. Es ergibt sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 23.149.

Aus der Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung bzw. der Erhöhung der Pensionsrückstellung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 85.297 bzw. Erträge in Höhe von EUR 55.448, die korrespondierend zu den Bilanzpositionen saldiert wurden.

Erläuterung zur Passivseite

A.I. Kapitalrücklage

in EUR	2023	2022
Vortrag zum 01.01.	13.290.525	39.856.539
Entnahmen	– 10.300.000	0
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	0	0
Entnahme des Jahresfehlbetrags des Vorjahres	– 2.516.287	– 26.566.014
Einzahlung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen / Schweiz	0	0
Stand am 31.12.	474.238	13.290.525

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in EUR	2023	2022
Pensionen ¹	189.536.516	178.763.719
Deferred Compensation	1.027.045	1.082.493
Saldierung mit Deckungsvermögen	– 1.027.045	– 1.082.493
Gesamt	189.536.516	178.763.719

¹ Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Insgesamt beträgt der noch anzusammelnde Betrag der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen EUR 941.100.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 2.789.594 (Vorjahr: EUR 12.123.439).

D.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2023	2022
Altersteilzeit	8.258.863	6.190.189
Gewinnbeteiligungen Vermittler	3.391.100	3.228.120
Gewinnbeteiligung Arbeitnehmer	2.350.000	2.908.100
Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler)	1.599.203	1.731.310
Ausstehende Rechnungen	2.216.580	2.789.184
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	2.515.570	2.592.138
Jubiläen	2.213.602	2.120.823
Zinsen (aus Steuerrückstellungen/-nachzahlungen)	28.558	5.284
Restrukturierung / Abfindungen	0	30.000
Prüfungskosten	185.473	347.140
Berufsgenossenschaft	0	0
Interne und externe Jahresabschlusskosten	208.207	306.530
Übrige Rückstellungen	14.400	218.700
Gesamt	22.981.556	22.467.518

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			gesamtes Versicherungsgeschäft	Unfallversicherung
1. Gebuchte Bruttobeiträge	585.724.221	549.599.558	23.379.912	23.932.951
2. Verdiente Bruttobeiträge	580.471.438	547.573.684	23.465.230	23.983.704
3. Verdiente Nettobeiträge	497.710.162	516.182.065	22.622.376	23.055.020
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	497.464.848	364.387.484	13.877.752	9.192.600
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	175.717.586	168.726.291	6.991.726	7.378.722
6. Rückversicherungssaldo	37.485.944	-21.102.829	-748.255	-965.895
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-41.847.227	-24.292.808	2.677.339	6.931.543
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	957.762.562	910.052.559	64.419.235	64.531.450
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	706.075.702	644.485.890	52.279.043	51.556.259
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	159.670.569	182.828.697	7.622.358	8.380.070
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.611.300	1.638.889	98.019	104.634
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
1. Gebuchte Bruttobeiträge	57.837.611	57.971.363	97.685.819	94.540.748
2. Verdiente Bruttobeiträge	58.210.404	58.128.277	97.004.809	94.394.996
3. Verdiente Nettobeiträge	57.198.959	57.153.247	94.460.104	91.963.225
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	37.554.158	21.673.623	76.846.343	75.957.805
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	22.961.755	22.907.158	19.541.954	19.712.829
6. Rückversicherungssaldo	-715.250	-459.126	-883.120	-2.250.509
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.017.713	6.584.428	-1.874.518	-1.907.290
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	134.946.946	131.768.735	204.707.254	203.400.047
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	121.631.203	111.080.751	163.533.625	164.706.151
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.042.182	8.002.980	37.650.871	35.776.500
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	324.475	330.824	210.715	220.559

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung	Feuer- und Sachversicherung		
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	97.660.126	92.495.144	267.538.624	239.973.936
2. Verdiente Bruttobeiträge	96.705.227	92.091.324	263.336.290	238.247.355
3. Verdiente Nettobeiträge	46.983.464	87.098.122	236.138.577	217.656.039
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	94.728.258	74.211.230	260.698.606	170.083.217
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18.749.039	18.540.285	91.896.522	85.241.543
6. Rückversicherungssaldo	4.827.992	-2.719.113	39.218.827	1.108.862
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	10.974.590	-9.103.669	-65.577.368	-23.912.816
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	82.702.178	95.348.970	404.133.240	336.290.875
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	50.212.194	40.922.662	276.335.715	222.265.426
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	25.266.717	47.452.493	67.400.961	62.787.450
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	168.383	176.553	753.124	745.512

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung	Verbundene Hausratversicherung		
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	35.774.947	33.897.761	29.686.033	29.098.655
2. Verdiente Bruttobeiträge	35.561.785	33.709.940	29.474.121	29.061.709
3. Verdiente Nettobeiträge	30.031.977	30.018.758	27.631.350	27.506.855
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	55.955.926	44.238.552	13.057.574	9.649.232
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.860.768	12.309.244	10.998.935	9.449.336
6. Rückversicherungssaldo	9.807.066	4.993.674	-1.732.416	-1.271.278
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-35.408.867	-15.997.793	2.893.607	7.835.140
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	85.316.338	60.944.067	18.572.016	17.706.592
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	69.030.836	54.736.955	9.559.427	8.885.390
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.636.485	385.974	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	60.131	62.541	208.599	206.495

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung	Sonstige Sachversicherungen		
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	131.836.549	114.171.823	70.241.095	62.805.697
2. Verdiente Bruttobeiträge	129.233.102	113.177.450	69.067.282	62.298.256
3. Verdiente Nettobeiträge	119.319.331	105.872.174	59.155.919	54.258.252
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	86.402.218	74.310.083	105.282.887	41.885.350
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	37.954.379	35.078.883	30.082.439	28.404.080
6. Rückversicherungssaldo	-8.854.556	-5.089.302	39.998.733	2.475.768
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-7.094.110	-9.532.390	-25.967.998	-6.217.773
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	173.239.544	156.513.267	127.005.342	101.126.949
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	95.152.143	81.064.666	102.593.309	77.578.415
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	51.951.521	51.936.129	7.812.955	10.465.347
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	130.619	132.928	353.775	343.548

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung	Sonstige Versicherungen		
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	22.173.080	22.178.643	18.227.483	17.238.027
2. Verdiente Bruttobeiträge	22.386.955	22.323.000	18.140.957	17.136.282
3. Verdiente Nettobeiträge	21.968.261	21.903.427	17.124.950	16.095.923
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	9.134.708	10.427.004	3.895.089	2.661.037
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.191.678	9.681.537	5.088.700	4.988.792
6. Rückversicherungssaldo	-100.198	-368.896	-4.105.957	-15.436.468
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.581.165	1.547.926	5.458.000	-4.952.148
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	27.808.060	27.259.469	35.617.436	48.451.670
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19.351.611	18.982.642	22.515.811	34.890.895
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.275.888	6.761.588	10.199.878	10.747.377
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	21.674	24.671	34.910	36.136

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	584.502.654	548.330.812	1.221.567	1.268.746
2. Verdiente Bruttobeiträge	579.249.871	546.304.938	1.221.567	1.268.746
3. Verdiente Nettobeiträge	496.496.690	514.925.002	1.213.472	1.257.064
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	496.734.914	364.206.516	729.934	180.968
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	175.421.375	168.450.867	296.211	275.424
6. Rückversicherungssaldo	37.494.039	-21.091.147	-8.095	-11.682
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-41.743.079	-24.812.025	-104.148	519.216
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	954.334.348	907.051.216	3.428.214	3.001.343
a) insgesamt				
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	705.859.202	644.404.786	216.500	81.104
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	156.458.855	179.908.458	3.211.714	2.920.239
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.611.300	1.638.889		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,25 % und 0,90 %.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 114.598.885 (Vorjahr: EUR 108.203.547) auf den Abschluss und EUR 61.118.700 (Vorjahr: EUR 60.522.744) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30 % quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis*

Das Netto-Abwicklungsergebnis im gesamten Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr EUR 21.532.610 (Vorjahr: EUR 59.253.614), 4,0 % der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 12,1 %).

Hiervon entfallen EUR 22.013.898 (Vorjahr: EUR 59.313.818) auf das selbst abgeschlossene und EUR -481 288 (Vorjahr: EUR -60.204) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

In der Sparte Betriebsschließung (Sonstige Zweige) ergibt sich ein Abwicklungsergebnis in Höhe von EUR 9.080.403 (Vorjahr: Abwicklungsverlust EUR 1.240.344).

Abwicklungsverluste ergaben sich u. a. in den Sparten Haftpflicht (EUR 8.031.315), Extended Coverage (EUR 5.027.635) sowie Tier (EUR 670.406).

*vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in EUR	2023	2022
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB		
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	395	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	211.330
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	557.605
Gesamt	0	768.935

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2023	2022
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	59.813.962	51.780.042
Erträge aus Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	3.065.951	3.115.729
Erträge aus dem Mitversicherungsgeschäft	4.850	4.912
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	652.280	2.679.599
Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	216.961	82.539
Sonstige Zinsen	1.181.991	507.431
Ertrag aus der Weiterbelastung der Zinszuführungen	624.755	618.061
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	11.282	12.286
Sonstige Erträge	494.916	1.178.506
Gesamt	66.066.948	59.979.105

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2023	2022
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	49.544.342	50.864.232
Aufwendungen für Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	1.991.998	2.476.008
Aufwendungen für das Fremdführungsgeschäft	4.850	4.912
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	4.499.669	3.775.708
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.347.060	3.571.366
Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	0	0
BilMoG-Aufwand	970.951	971.661
Sonstige Abschreibungen	93.611	60.652
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	0	22.899
Übrige Aufwendungen	307.624	208.075
Gesamt	60.760.105	61.955.513

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3.293.159 (Vorjahr: EUR 3.279.157) enthalten.

Der Posten BilMoG-Aufwand betrifft die Verteilung des Unterschiedsbetrages (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) bei den Pensionsrückstellungen auf 15 Jahre.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 11.606.171 soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2023	2022
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	105.124.262	96.544.678
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.377.522	2.525.038
3. Löhne und Gehälter	60.403.475	57.708.758
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.985.452	9.645.825
5. Aufwendungen für Altersversorgung	12.201.130	11.480.671
6. Aufwendungen insgesamt	189.091.842	177.904.971

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

	2023	2022
Angestellte	681	678
Leitende Angestellte	38	40
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Gesamt	719	718

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es besteht ein Eventualdarlehen in Höhe von EUR 5.000.000 gegenüber der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme derzeit sehr gering ein, da diese ausreichend kapitalisiert ist.

Wir haben in 2017 eine Patronatserklärung für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft abgegeben, in der wir uns verpflichten, alle künftigen und rechtmäßigen Forderungen aus einem von unserer Tochtergesellschaft abgeschlossenen Versicherungsvertrag zu erfüllen. Die maximale Verpflichtung beträgt EUR 6.250.000. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering ein.

Aus der Zeichnung von Anteilen an Investmentvermögen bestanden per 31.12.2023 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 7,05 Mio. Die Mittelabrufe erfolgen durch die Investmentgesellschaften.

Für bestehende Miet- und Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt EUR 5,2 Mio. zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingverträge von Kraftfahrzeugen sowie um Mietverträge von selbst genutzten Liegenschaften, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal 5,33 Jahren.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Hauptbevollmächtigten gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Erläuterungen zum Mindeststeuergesetz und zu ausländischen Mindeststeuergesetzen

Die Helvetia-Gruppe hat die Vorschriften für die Mindestbesteuerung anzuwenden und bereitet sich seit 2023 intensiv auf deren Umsetzung vor. Die vorliegenden Berechnungen aus dem Country-by-Country Reporting sowie aus dem derzeitigen Projektstand lassen erwarten, dass die deutschen Gesellschaften der Helvetia ab 2024 die übergangsweisen Safe Harbour Regeln anwenden werden.

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2023
1. Abschlussprüfungsleistungen	296.639
2. Andere Bestätigungsleistungen	0
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	0
5. Gesamt	296.639

Angaben zu den Organen**Hauptbevollmächtigter**

Volker Steck, Diplom-Kaufmann

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unser Stammhaus mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Vertragsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Vertragsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG erbracht.

Mit der Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Niederlassung zu 100% beteiligt ist, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag.

Über die Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100% von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, gehalten.

Mit der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Niederlassung zu 100% besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Angaben zur Identifikation des Unternehmens**Unternehmens**

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt am Main, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 39268 registriert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Holding AG, St. Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens in St. Gallen erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Frankfurt am Main, den 14. März 2024

Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland
Diplom-Kaufmann Volker Steck

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Niederlassung zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzli-

chen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Hauptbevollmächtigte ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- CSR-Berichtspflicht, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss,

die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Hauptbevollmächtigten für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Hauptbevollmächtigte ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Hauptbevollmächtigte dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Niederlassung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Niederlassung ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Hauptbevollmächtigten zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 7. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**
Berliner Straße 56–58
60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de
Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 39268

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung